

verbannt worden darum, weil er als erster eine Menschengestalt aus Lehm geformt habe, weshalb ihn der erzürnte Jupiter in einen Affen verwandelte und hierher versetzte, und so seien die Affen entstanden. Wegen der Trockenheit gedeihen hier auch Papageien, siehe oben.

0917

0915

### Beschreibung von Unterägypten.

0921

Unterägypten ist der Landesteil, über den die Schriften gewöhnlich berichten. Es wäre ebenso eine Wüste wie der obere, wenn ihn nicht der wohlthätige Nil furchtbar machen würde. Er ist ungefähr ein Dreieck mit zwei gleichen und einer kürzeren Seite, in den Winkeln liegen drei Städte, Lacis, Babylon (= Alt-Kairo) und Alexandria, von Lacis über Babylon nach Alexandria und zurück nach Lacis sind es 950 (?) Meilen. Angrenzend sind die Länder Syrien im Osten, Libyen im Westen, im Norden das große Meer und im Süden der oben genannte Berg Climax.

0911

0926

0906

Wunderdinge erzählen von Ägypten die Dichter, Naturforscher und Theologen und Wunderbares von den Geschehnissen dort. Eine alte Überlieferung ist, daß dieser Bereich anfangs ein Meer war, das sich bis Äthiopien erstreckte. <III, 184> Doch von dort floß der Nil herab, der ständig Erde und Mengen von Schlamm mit sich führt, wovon er seine trübe Farbe hat. Schließlich führte er so viel Erde heran, daß der Grund immer weiter heraufwuchs und zusammenhängendes Erdreich entstand. Lange Zeit hindurch blieb die Gegend sumpfig und voll von Drachen und Gewürm, allmählich aber begann der Sumpf auszutrocknen und es bildete sich ein Land, das zum einen Teil waldig, zum anderen durch den Nil noch sumpfig war. In den Sümpfen hausten Krokodile und große Schlangen, in den Wäldern Löwen und höchst wilde Tiere, so daß kein Mensch es wagen konnte, sich dort aufzuhalten, bis Herkules kam und das Land von den Bestien in den Sümpfen und Wäldern reinigte und es für Menschen bewohnbar machte. Die alten Ägypter waren des Glaubens, daß fast alle heidnischen Götter entweder aus Ägypten stammten oder dort die Pracht ihres Kultes durch außerordentliche Taten gewannen. Auch sagt man, daß die Ägypter als erste zu den Himmeln aufblickten und Sonne und Mond wie Götter anbeteten. Darüber bei Eusebius "De evangelica praeparatione" L. I. C. 6.

0966

0866

1016

0816

0416

Dorthin kam die berühmte Frau Isis aus Furcht vor ihrem Vater Inachus, des Königs der Argiver, wegen ihres Verbrechens des Ehebruchs mit Jupiter, zu Schiff. Als sie das Land verödet und die Bewohner mehr wie Tiere als Menschen lebend vorfand, führte sie sie durch den Ackerbau zusammen, sie entdeckte als erste die Gerste und lehrte das Volk, sie auszusäen und vereinte so die zerstreut Dahinlebenden, brachte sie dazu, Dörfer anzulegen, und zuletzt schenkte sie ihnen die Schrift. So wurde sie zur Göttin. Aber auch ihr Gemahl Apis, auch Serapis und Osiris genannt, errang göttliche Verehrung, und Jupiter, Merkur, Venus und die übrigen wohnten gefeiert hier bei den Alten. Allein in Ägypten gab es mehr Städte als auf dem ganzen übrigen Erdkreis, die von Göttern erbaut wurden, von Sol, Jupiter, Apollo, Pan, Lucina und vielen anderen. In Ägypten wurde der übergewaltige Riese Titan geboren, der mit seinen Riesen-Söhnen, den Titanen, gegen Jupiter, Merkur, Venus und die anderen Götter kämpfte und ihnen den Himmel zu entreißen versuchte, indem sie Berg auf Berg türmten, um sich den Aufstieg zu ihm zu verschaffen. Doch wurden die Titanen von den Göttern besiegt und mit Blitzen vernichtet und in der Unterwelt mit Ketten gebunden dem ewigen Tod anheimgegeben. Aber einige, die entflohen, führten wieder wie ihre Väter mit Ungestüm den Kampf mit den Göttern und versetzten diese derart in Schrecken, daß sie sich in verwandelter

Ende

Anfang